

Waldhorn-Handy und Zapfenstreit

Viertklässler der Grundschulen Hemslingen, Kirchwalsede, Bothel und Brockel im Trocheler Forst

Von Susanne Hastedt

BROCKEL ■ Der Trocheler Wald birgt viele Geheimnisse und Fragen. Sie zu lösen war Aufgabe der Viertklässler aus Hemslingen, Kirchwalsede, Bothel und Brockel bei den traditionellen Waldjugendspielen. Einen ganzen Vormittag lang mischten sich helle Kinderstimmen in die gewohnten Geräusche des Waldes.

An 19 von Lehrern und vielen freiwilligen Helfern betreuten Stationen sammelten die Kinder mit Wissen und Geschicklichkeit Punkte. Schmecken, riechen, fühlen, beobachten – es war ein Ausflug in die Welt der Sinneswahrnehmung.

Ole, Annika, Alia, Malte und Marie von der Grundschule Hemslingen waren ebenfalls als Gruppe unterwegs und sammelten fleißig Punkte. An der Station „Waldsäfte erkennen“ durften sie eine Kostprobe verschiedener Säfte nehmen und entscheiden, um welchen es sich dabei handelte. „Ist das vielleicht Ananas-saft?“, war eine Frage, die aber noch leicht beantwortet wurde. Mehr Schwierigkeiten gab es bei Holunder- und Birnensaft.

Mit dem Aufgabenzettel ging es weiter zur nächsten Station, wo die Viertklässler ihre Geschicklichkeit beim Überqueren von Baumstämmen beweisen durften. Danach trafen die jungen Waldforscher auf eine Gruppe ausgestopfter Vögel, die zu erraten waren: Buntspecht, Eichelhäher und Elstern waren dabei. Etwas kniffliger wurde es dann bei der Station „Umweltfrevel“. Betreuerin Karina Krenzer hatte im Waldstück Dosen mit Holz-



Auch die Arbeit der Jagdhunde wurde den Kindern im Trocheler Forst vorgestellt. ■ Fotos: Hastedt

schutzmittel aufgestellt, Papier und Zigarettenkippen verteilt und das Radio aufgedreht. Was hier alles falsch sein sollte, hatten die Kinder schnell herausgefunden. Einen Zusatzpunkt gab es dafür, dass die Kinder das Papier der Süßigkeiten abgaben, die sie an der vorigen Station „Märchenecke“ bekommen hatten.

Alles Sieger bei den Waldjugendspielen

Dort hatte Marsha Klettke der Gruppe Auszüge dreier verschiedener Märchen vorgelesen, die zu erraten waren. An der Station „Blätter und Früchte“ gab es viele Diskussionen darüber, ob Fichten oder Kiefern die längeren Zapfen haben.

Doch ein Blick in den Wald schaffte auch in dieser Frage Klarheit.

Auf besonders eindrucksvolle Tiere trafen die Gruppen beim Halt „Jagdhunde“. Dennis Preißler und Rolf Musick betreuten die Station als Vertreter der Jägerschaft und zeigten den Kindern drei Jagdhunde und zwei Greifvögel. Hier ging es nun darum, die Rassen zu bestimmen – und zu erraten, wofür die Arbeitstiere jeweils eingesetzt werden.

Was „Brüche“ im Wald bedeuten und was Jagdhörner mit dem Klingeln eines Handys zu tun haben, erfuhren die Kinder an der Station „Was hörst Du?“. Dort erläuterte Björn Lässig, wie Jäger sich gegenseitig



Am Ende gab es für jeden Schüler die entsprechende Urkunde.

im Wald Zeichen geben – zum Beispiel über sogenannte „Brüche“ – kleine Äste, an deren unteren Ende die Zweige entfernt werden. Auch die Signale per Horn wurden erörtert.

Viele Punkte später trafen sich alle Waldläufer an der

Jagdhütte zur Auswertung ihrer Aufgabenzettel. Dabei wurde schnell klar, dass es keinen eindeutigen Sieger gab. Alle hatten die Prüfungen meisterlich gelöst. So erhielten die Klassen zum Schluss kleine Geschenke und Urkunden.